

## KULTUR IN ROBBERTS HUUS

Freitag, 23.11.2007 und Sonntag, 25.11.2007

**KUNSTAUSSTELLUNG LUDWIG SASSE - BILDERZYKLUS "DIE WINTERREISE"**  
angeregt durch Franz Schuberts Winterreise schuf der Bremer Künstler Ludwig Sasse  
den gleichnamigen Bilderzyklus

Samstag, 24.11.2007

**WORKSHOP LITERATUR UND MUSIK - FRANZ SCHUBERT - DIE WINTERREISE**  
Seminar mit Christof Eckard (Literatur) und Dr. Oliver Rostek (Musik)

Presseecho

Syker Kurier, 23.11.2007

### Bilderzyklus zur "Winterreise"

#### Der Bremer Maler Ludwig Sasse stellt in Robberts Huus in Schwarme aus

Von unserer Mitarbeiterin Karin Neukirchen-Stratmann

**SCHWARME.** Schwere Kost servierte der Heimat- und Kulturverein "Eule" am Wochenende seinen Besuchern: die "Winterreise" von Franz Schubert. Passend zur Jahreszeit begaben sich bereits am Freitagabend während einer Vernissage zahlreiche Besucher in Robberts Huus auf diese "Winterreise". Der Bremer Maler Ludwig Sasse hatte sich von der Musik Schuberts inspirieren lassen, mehr aber noch von den Texten Wilhelm Müllers, die dem Werk zugrunde liegen. "Ich war wie elektrisiert von der Idee, einen Bilderzyklus zu dem Thema zu malen", erklärte der Maler. Eine Bekannte, Eva Kraus, hatte ein Bild des Malers gesehen und sofort die Assoziation zur Winterreise vorgeschlagen. "Das Problem war nur, dass im April schon Sommer herrschte, ich mich mit dem Winter erst anfreunden musste", erklärte Sasse während der Vernissage. Gelungen ist es ihm allemal. Die Bilder lassen den Betrachter in Winterlandschaften eintauchen, man merkt gar ein Frösteln bei einigen Werken, obwohl es in Robberts Huus doch so heimelig warm war. Gemalt hat Ludwig Sasse die 29 ausgestellten Bilder in nur zwei Monaten, basierend jeweils auf Textpassagen aus der "Winterreise", die zum besseren Verständnis für die Betrachter auch neben den Bildern hingen. Wie im Musikwerk von Schubert konnte der Betrachter im Verlauf des Zyklus immer mehr zum Begleiter des einsamen Wanderers, der zentralen Figur der Winterreise, werden. Dieser hat nach einem Liebeserlebnis, das bereits vor Beginn des Zyklus abgeschlossen ist, Liebe und Geborgenheit bewusst und aus eigener Entscheidung hinter sich gelassen und zieht ohne Ziel und Hoffnung hinaus in die Winternacht. Der 1938 in Leipzig geborene Sasse, für den Malen und Zeichnen zunächst nur ein Hobby war, hat diese dem Werk eigene Mystik sehr gelungen interpretiert und bildlich dargestellt. Für Sasse ist Malen ein intensives Erleben, das er folgendermaßen beschreibt: "Malen ist vor allem Freude am Malen, Malen um zu Malen. Irgendwie anfangen. Die Hand führt den Kopf, das Bild den Maler. Was den Maler nichts angeht, wird übermalt." Mit dem Thema der Winterreise befasste sich am Sonnabend dann auch ein Workshop, den die "Eule" angeboten hatte. Christof Eckard, in Bremen mit den Schwerpunkten Kultur und Sprache in der Erwachsenenbildung tätig, und Oliver Rostek, Musikwissenschaftler, erarbeiteten mit den Teilnehmern zusammen die verschiedensten Aspekte der "Winterreise", textlich und musikalisch, und vor allem vor der Kulisse des "Bilderzyklus" von Ludwig Sasse. Bereits am Freitagabend wurden die Besucher auch in die Musik der "Winterreise" eingestimmt, mit dem ersten Lied "Gute Nacht", in einer Bearbeitung von Hans Zender. Der deutsche Komponist bearbeitet das Werk im Jahr 2000 für Tenor und kleines Orchester unter enger Anlehnung an Schuberts Tonsprache und mit Einbeziehung von effektvollen verfremdenden Klangeffekten, welche die eisige Kälte und metaphysische Düsternis des Werkes noch betonen. Am Ende war es ein gelungenes Wochenende im Zeichen der "Winterreise", das schon jetzt Lust auf ein Konzert am Sonnabend, 23. Februar 2008, in Robberts Huus macht, wenn der Tenor Heribert Langosz die "Winterreise" zu Gehör bringt.



Für einen Tag verwandelte der Workshop das „Robberts Huus“ in eine Denkfabrik. Foto: ca

## Von drei Seiten betrachtet

### Workshop in Robberts Huus zur „Winterreise“ von Franz Schubert

**SCHWARME (ca)** - Die von Franz Schubert (1797-1828) komponierte „Winterreise“ hat in Kombination mit Wilhelm Müllers Texten zu diesem Thema (1794-1827) viel Gesprächsstoff beim zweitägigen Workshop im „Robberts Huus“ in Schwarme.

Elke Brückner vom Heimat-, Umwelt- und Kulturverein „Eule“ leitete die Diskussionsrunde mit 30 Teilnehmern, unterstützt von Musikwissenschaftler Dr. Oliver Rostek und Pädagoge Christof Eckard (beide Re-

men). Schon der Aspekt, dass Schubert und Müller sich nie begegneten, lieferte genügend Gesprächsstoff. Doch nicht nur die Texte Müllers und die Kompositionen Schuberts waren Thema des Workshops, sondern auch die Bilder des Bremer Malers Ludwig Sasse, die aus einzelnen Ziffern der Stiche Schuberts entstanden waren.

Im Workshop wurden Lieder wie „Gute Nacht“, „Die Wetterfahne“ oder „Gebirg's Tränen“ erst vom Band vorgespielt, dann von Dr.

Oliver Rostek am Klavier erarbeitet und zusätzlich mit dem Eindrücken der ausgestellten Bilder in der Gruppe erörtert. „In die geringste Härte im Bild hineingekommen?“, „Spiegelt sich das Kalte in dem gemalten Gesichtern?“ – auf diese und andere künstlerische Fragen zur Verbindung von Literatur, Musik und Bildern suchten die Teilnehmer des Workshops Antworten. „Wir wollten das Ganze von diesem drei Seiten betrachten“, erklärte Elke Brückner.

Syker Kreiszeitung, 29.11.2007

# Winter-Gedanken im April

Maler Ludwig Sasse stellte zur „Winterreise“ von Schubert und Müller aus

**SCHWARME** (ls) • Auf eine „Winterreise“ begaben sich die Besucher der gleichnamigen Vernissage des Malers Ludwig Sasse im „Robbierts Huus“ in Schwarme. Inspiriert von Franz Schuberts vertontem Werk sowie Wilhelm Müllers 24 Gedichten zur „Winterreise“ entstanden die insgesamt 29 Bilder, mit denen am Wochenende in Schwarme der Winter einzog.

Wärmende Worte fand Elke Brückner vom Heimat-, Umwelt- und Kulturverein „Eule“ in ihrer Eröffnungsrede am Freitagabend: „An einigen Ausstellungen konnten wir uns hier bereits erfreuen, aber die nun beginnende Vernissage ist eine ganz besondere.“

Im Frühjahr dieses Jahres hatte der Verein einen dreitägigen Workshop zum Thema „Winterreise“ geplant und bei Sasse angefragt, ob er daran interessiert sei, für das Seminar Bilder auszustellen. „Mein Interesse war groß, denn ich hatte erst kurz zuvor von der Winterreise gehört und mich davon faszinieren lassen“, erzählte Sasse. Zwei Hürden musste der Maler dennoch überwinden: „Ich hatte noch nie



Mit den Bildern Ludwig Sasses ist in Schwarme der Winter eingezogen. Foto: ls

nach einem vorgegebenen Thema gemalt, und die hohen Temperaturen im April ließen meine winterlichen Gedanken dahin fließen.“

Wie der Maler selbst sagte, erlaubt es ihm sein Rentenalter, das ehemalige Hobby jetzt zur Hauptbeschäftigung zu machen. So kam es, dass in gut einem halben Jahr 29 Bilder entstanden. Beruflich war der in Leipzig geborene und in Bremen lebende Bauingenieur in Deutschland, Afrika sowie Asien unterwegs: „Auf meinen Reisen musste ich häufig warten,

sodass ich die freie Zeit zum Malen nutzte“, erklärte er.

Bezogen auf die „Winterreise“ beherrschten drei Phasen seine Arbeit: Illustration, Identifikation sowie am Ende die Verbindung zwischen seinen Werken und denen der Künstler Schubert und Müller. Sasse entschloss sich dazu, „einzelne Zitate zu illustrieren, ohne auf den Sinn oder die Stimmung des ganzen Liedes Rücksicht zu nehmen“. Bei seiner künstlerischen Arbeit begegneten ihm die Themen „Heimatlosigkeit und Fremdsein“, welche die

bin ich eingezogen, fremd zieht ich wieder aus“ und machte sich somit die erste Zeile aus Müllers Gedicht „Gute Nacht“ zu eigen.

Von dieser Erfahrung hatte auch Elke Brückner gehört, die Schuberts „Gute Nacht“ am Freitagabend zur Einstimmung abspielte. Dies freute den Kunstliebhaber sehr, der abschließend feststellte: „In der Kunst ist alles erlaubt, und ein Bild ist fertig, weil es fertig ist – meine Bilder sind keine Resultate der Denkarbeit, sondern des Gefühls.“

Reise mit sich bringt. „Meiner Meinung nach passen die Texte nicht zu den Gefühlen, die die Musik bei mir ausgelöst hatte. Als die Bilder dann fertig waren, erschien mir die Musik nicht mehr passend“, stellte Sasse fest. Er folgte „Fremd